Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 797

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 13. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 12. Nov. Gegen die „Legende“, daß die Reichen immer reicher, die Armen immer ärmer würden, führt die „N. A. Z.“ das Ergebniß der sächsischen Einkommensteuerstatistik ins Feld. Das Ziffermaterial, welches sie dem Werke von Prof. Julius Wolf „Sozialismus und kapitalistische Gesellschaftsordnung“ entnimmt, läßt sich, woran die „N. A. Z.“ wohl nicht gedacht hat, auch nach anderer Richtung hin verwerthen. Bei der Etatsdebatte im letzten Reichstage sagte Staatssekretär Graf Posadowsky in einer Ausführung, welche gegen „wissenschaftlich sterilisirte Personen und Parteien“, die keinen Sinn für die Nothlage der Landwirthschaft hätten, gerichtet war, u. a. Folgendes: „Sehen Sie nur hinein in die Einkommensteuerlisten, so sehen Sie das ungeheure Anwachsen der Vermögen in den Städten, Sie sehen den Steuerrückgang auf dem platten Lande.“ Nach der sächsischen Statistik ist das Gesammteinkommen in den 11 Jahren 1879—1890 von 1045 auf 1611 Millionen Mark gestiegen. Und zwar haben sich, nach den Einkommensquellen gesondert, in diesen 11 Jahren vermehrt die Einkünfte aus Grundbesitz von 218,2 auf 262,7 Millionen, Renten von 111,7 auf 187,1 Millionen, Gehälter und Löhne von 364,7 auf 665,1 und aus Handel und Gewerbe von 350,4 auf 496 Millionen Mark. Von einem „Steuerrückgang auf dem platten Lande“ ist also in Sachsen wenigstens nichts zu sehen.

— Von der Versicherungsgesetzkonferenz wird als Ergebniß in der „Frankf. Ztg.“ bezeichnet, daß vorläufig an eine Vereinigung der drei Gesetze nicht zu denken sei, wohl aber an eine Zusammenlegung der verschiedenen Schiedsgerichte und an die Einrichtung gemeinsamer Melde- und Zahlstellen für alle Arten der Versicherung. Wird das erreicht, so könnte es die Grundlage und den Uebergang zu einer weiteren Vereinigung bilden. Die nächste noch nicht gelöste Aufgabe scheint zu sein, die Beiträge für alle Arten der Versicherung in einer einzigen Zahlung zu leisten. Das Marken- oder Klebesystem durch Umlageverfahren zu beseitigen, hat sich in der Konferenz als noch nicht möglich erwiesen. Die Mängel des Markensystems und die Belästigung durch das häufige Einkleben werden aber beseitigt und vielleicht Viertel- und Halb-Jahresmarken eingeführt, wie sie der Entwurf des Reichsamts des Innern bereits vorschlägt. Es wird nun bis zur nächsten Session des Reichstages ein Entwurf ausgearbeitet werden, der zwar keine grundlegenden Aenderungen, aber doch Verbesserungen enthalten wird, die einer zukünftigen Revision vorarbeiten.

— Durch kaiserliche Verordnung sind der „Schles. Ztg.“ zufolge der Finanz-, der Landwirthschafts- und der Handelsminister ermächtigt worden, die Mitglieder des Ausschusses der Centralgenossenschaftskasse zu berufen. Der Ausschuß besteht aus dem Direktor der Kasse, je einem Kommissar der genannten Minister und den sonstigen auf je drei Jahre zu berufenden Sachverständigen. Die Gesammtzahl der Mitglieder darf dreißig nicht übersteigen. Dem Ausschuß ist Kenntniß von dem gesammten Stande der Geschäfte zu geben, und er ist berechtigt, seinerseits Vorschläge über etwa gebotene Maßregeln zu machen. Insbesondere ist der Ausschuß gutachtlich zu hören über 1. die Grundsätze für die Kreditgewährung, namentlich die Höhe des Zinsfußes, die Fristen und die Sicherheitsleistung; 2. die Grundsätze für die Annahme von Spareinlagen; 3. die Bilanz und die Gewinnberechnung.

— Ueber die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Kleingewerbe fand zwischen dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts und dem Vorsitzenden des Centralverbandes der Bäckerinnungen, Kuntze, eine Unterredung statt. Zunächst ist der geschäftsführende Vorstand der Innungen beauftragt worden, die Wünsche der Mitglieder in entsprechenden Petitionen dem Reichsversicherungsamt und dem Reichsamt des Innern zu unterbreiten.

— Im Monat Oktober betrug die Zuckerausfuhr 504 956 Doppelzentner gegen 901 504 Doppelzentner im Oktober 1894.

— Brände in Preußen. Nach dem neuesten Heft der „Preußischen Statistik“ wurden im Jahre 1888 in Preußen 7648 Gemeinden von Bränden betroffen (1889: 7382, 1890: 7572 Gemeinden), die Zahl der Schadenbrände betrug insgesammt in den Städten und auf dem Lande 18 759 (20 061 und 21 017), die Zahl der von den Bränden betroffenen Besitzungen 20 994 (22 477 und 23 238). Immobiliar- und Mobiliarschaden zusammen wurde verursacht in Höhe von 55 205 583 (56 950 217 und 58 726 018) Mark; davon entfallen auf den Immobiliarschaden 30 145 246 (30 196 93[illegible] und 31 368 248) Mark und auf den Mobiliarschaden 25 061 337 (26 753 279 und 27 357 770) Mk. Als Ursachen der Brände sind angegeben Blitzstrahl 1029 in (1406 und 1184) Fällen, Explosionen von Dampfkesseln, Gasen, Aether, Petroleum und Petroleumlampen in 540 (444 und 619), Selbstentzündung von Stoffen in 256 (230 und 381), mangelhafte Feuerungsanlage in 1434 (1417 und 1263), Fahrlässigkeit im Umgehen mit Streichhölzern in 1762 (1912 und 2225), sonstige Fahrlässigkeit in 6640 (7824 und 8277), erwiesene Brandstiftung in 287 (243 und 289), gemuthmaßte Brandstiftung in 2272 (1932 und 2230), Funken aus Lokomotiven in 31 (43 und 26) Fällen. Als unbestimmt oder unermittelt ist angegeben die Ursache von 45[illegible]8 (4610 und 4526) Bränden. Von den betroffenen Besitzungen waren unversichert 5540 (5433 und 5210), von den Haushaltungen 5916 (6052 und 5366). Versichert waren 19 636 (21 225 und 21876) Besitzungen und 14 881 (14 142 und 14 533) Haushaltungen mit 553 8.3 813 (655 494 224 und 670 721 485) Mark. Von dem erlittenen Schaden waren unversichert 3 756 468 (4 320 291 und 4 079 153 Mark, versichert 51 450 115 (52 629 926 und 54 646 865) Mark. Gedeckt waren 46 621 177 (45 654 159 und 47 191 214) Mark. Trotz der Versicherung fand keine Entschädigung statt bei 395 (1194 und 1275) Bränden mit einem Schaden von 109 267 (1 338 970 und 3 120 298) M.

— Einen zusammenfassenden Bericht über die jüngste Reise des Eisenbahnministers Thielen durch Schlesien schließen die „B. P. N.“ mit folgenden Sätzen:

Der Eindruck, der dabei von dem Stande der Industrie Oberschlesiens gewonnen worden ist, darf als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Nicht nur steht sie technisch auf der Höhe der Zeit und arbeitet mit den neuesten und vollkommensten Einrichtungen, sondern sie hat zur Zeit auch reichlichere Beschäftigung. Insbesondere liegen umfangreiche Bestellungen aus Rußland vor, so daß mehrfach alle Hebel angesetzt werden müssen, um nur innerhalb der gestellten kurzen Frist die Aufträge erledigen zu können. Wenn die Hebung des Absatzes nach Rußland für die oberschlesische Industrie von ganz besonderer Bedeutung ist, so beschränkt sich diese Erscheinung doch nicht auf jenen Grenzbezirk, vielmehr sollen auch im rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirk russische Bestellungen von nicht unerheblichem Umfang vorliegen.

— Wie die „Bresl. Ztg.“ erfährt, ist dem vom Schlesischen Provinzialverein für innere Mission angestellten Pastor Wittenberg in Liegnitz vom Vorstande des Vereins seine Stellung gekündigt worden. Die konservativerseits neuerdings beliebte Verfehmung der Geistlichen Naumannscher Richtung, an der sich ja auch namentlich die „Schles. Ztg.“ nach Kräften betheiligte, beginnt also bereits ihre Wirkung zu thun.

— Der „Hamb. Korr.“ berichtet über eine Beraubung des deutschen Gesandten in Rio de Janeiro, Dr. Krauel, wie folgt: Der Gesandte, eine um das Deutschthum in Brasilien hochverdiente Persönlichkeit, begleitete seine nach Deutschland reisende Familie auf dem der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrt-Gesellschaft gehörigen Dampfer „Belgrano“ von seinem Wohnort nach Bahia. Der Herr, der später an der Küste amtlich mehrere Plätze besuchen wollte, führte eine größere Summe in portugiesischen Goldmünzen und Papieren bei sich, die theils in einem Taschenbuch, theils in einem Portemonnaie untergebracht waren. Am Abend legte sich der Gesandte zur Ruhe, am nächsten Morgen beim Ankleiden machte er die unangenehme Entdeckung, daß das Geld sammt den Papieren fehle; in der Nacht war also der Diebstahl begangen worden. Auf Veranlassung des Kapitäns wurden sofort die weitestgehenden Nachforschungen angestellt, deren Erfolg die Auffindung der Banknoten war. Von dem baaren Gelde, etwa 7—800 M., und der goldenen Uhr des Herrn war nichts zu entdecken. Außer einigen sehr fein gekleideten Herren waren Passagiere nicht an Bord. Der Verdacht der Thäterschaft fiel auf einen Steward, weil an diesem bei dem Bekanntwerden des Diebstahls eine sonst nicht gewohnte Unruhe und Erregtheit wahrgenommen ward. Der Schiffsangestellte ist am Sonnabend in Hamburg verhaftet worden; man entließ ihn jedoch bereits wieder, da Beweismaterial gegen ihn nicht vorlag. Mehrere Beamte der Kriminalpolizei nahmen eine sehr eingehende Durchsuchung der Räume des „Belgrano“ vor, der fehlenden Sachen wurde man jedoch nicht habhaft. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang. Nicht ausgeschlossen ist, daß der Diebstahl nicht von einem Schiffsangestellten, sondern von Leuten ausgeführt worden ist, die sich bald nach der That ans Land begeben haben.

— Von Goldfunden auf Neu-Guinea wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: Diese Meldungen werden sich voraussichtlich ebenso als phantastisch herausstellen wie die Gerüchte von reichen Goldfunden in Deutsch-Südwestafrika.

— In Metz hat eine von 60 Eingeborenen besuchte Versammlung nach der „Nationalztg.“ die Gründung einer Lothringer liberalen Vereinigung beschlossen, deren Ziel unter Hervorhebung des antiprotestlerischen Standpunktes die Vereinigung aller liberalen Elemente Lothringens ohne Unterschied der Konfession sein soll, um alle Freiheiten zu erhalten, die die übrigen deutschen Stämme genießen und die freiheitlichen Parteien Deutschlands erstreben.

— Mit dem Reichspostdampfer „Karlsruhe“ langten, wie der „Ostasiat. Lloyd“ mittheilt, in Shanghai am 1. Oktober acht Offiziere und zwölf Unteroffiziere aus Deutschland an, die für den Vicekönig von Nanking als Instrukteure seiner Armee bestimmt sind. Im Ganzen hat derselbe bislang 17 Offiziere und 20 Unteroffiziere in Deutschland engagirt.

— Der Offizier in der Schutztruppe und Adjutant des Gouverneurs von Wißmann in Ostafrika, Premierlieutenant Bernhard Lieck, ist der „Weserztg.“ zufolge plötzlich gestorben. Lieck war vor nahezu drei Jahren in die Schutztruppe eingetreten und hatte einige Anfälle von Kolonialfieber glücklich überstanden, sollte auch nach Weihnachten zum erstmaligen Urlaub in die Heimath zurückkehren.

* **Neunkirchen,** 9. Nov. Gestern war hier eine längere Zeugenvernehmung in Sachen des Prozesses des Freiherrn v. Stumm wider den Pastor Kötzschke auf Grund von dessen bei R. Werther in Leipzig erschienenen Offenen Briefes. Sie ist für den Beklagten nicht ungünstig ausgefallen. Gegenstand des Verhörs waren die Steuern des Freiherrn v. Stumm im Allgemeinen wie im Besonderen die Schulsteuern, die Wassersteuern, die Zusammenlegung der Gemeinden von Ober- und Niederneunkirchen u. A. Demnächst sind noch weitere Zeugen zu vernehmen in Salzbach und Saarbrücken.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 8. Nov. Das Kammergericht hatte sich gestern mit der Doktorfrage zu beschäftigen, ob Cigarren dasselbe seien wie Cigaretten. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 8. Juli 1893 sollen Anlagen, in denen Cigarren angefertigt werden, sich nicht in Kellern befinden. Ein gewisser Nelke hatte nun in Kellerräumlichkeiten eine Cigarettenfabrik eingerichtet und wurde daher wegen Uebertretung jener Bekanntmachung zur Verantwortung gezogen. Nelke erachtete sich nicht für strafbar, da die Bekanntmachung sich nur auf die Fabrikation von Cigarren beziehe. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei. Die Staatsanwaltschaft aber legte Berufung ein, weil zwischen Cigarren und Cigaretten kein wesentlicher Unterschied bestehe. Die Strafkammer indessen hielt den Unterschied aufrecht, worauf die Staatsanwaltschaft zur Revision an das Kammergericht schritt. Der Oberstaatsanwalt erklärte, daß zwischen Cigarren und Cigaretten kein grundsätzlicher Unterschied gemacht werden könne; es gäbe nicht nur Cigaretten, sondern auch Cigarren, die von Papier umhüllt seien. Nach langer Berathung wies jedoch das Kammergericht die Revision zurück und machte geltend, das Wort Cigarre dürfe nicht auf Cigaretten ausgedehnt werden. Auch sei die Fabrikation von Cigarren viel ungesunder als die von Cigaretten. Bei letzteren sei der Tabak bereits geschnitten, bei Cigarren noch nicht; bei der Anfertigung von Cigarren entwickelte sich auch in den Fabrikationsräumen oft viel Staub, was auf die Gesundheit der Arbeiter schädlich wirke; bei der Fabrikation von Cigaretten sei dies jedoch nicht der Fall.

Lokales.

Posen, 13. November.

n. **Pulvertransport.** Gestern wurde eine größere Menge Pulver per Kahn von hier nach Spandau verfrachtet.

n. **Mißgeburt.** Auf dem Wochenmarkte wurde der Kopf eines Kalbes feilgeboten, der 3 Augen, 2 Schnauzen und 2 Zungen hatte. Das Kalb stammte aus Jasin bei Schwersenz.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Mittag stieß ein Rollwagen mit einem städtischen Arbeitswagen zusammen; an letzterem brach die Deichsel.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden sieben Bettler, ein Schneider wegen Ruhestörung und Mißhandlung seiner Familie, ein Arbeitsbursche wegen Belästigung und ein Arbeiter, welcher anscheinend aus dem Justizgefängniß zu Filehne entlaufen ist; derselbe nannte sich Theodor Plewanski, trug blaue Anstaltshosen und eine Drillichjacke mit dem Stempel „Justiz-Gefängniß Filehne“. — In das Polizeigewahrsam wurde mittelst Karre eine sinnlos betrunkene Frauensperson geschafft.

n. **Jersitz.** Bei der gestern stattgefundenen Ersatzwahl zur Gemeindevertretung für den ausgeschiedenen Regierungsrath Dr. Andreesen wurde mit 36 gegen 23 (polnische) Stimmen der prakt. Arzt Dr. Otto Rilke gewählt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg,** 12. Nov. [Selbstmordversuch.] Die Kellnerin eines in der oberen Stadt belegenen Restaurants spielte gestern Abend bald nach 10 Uhr, nachdem sie mittelst eines Taschenmessers einem Gaste die Cigarre abgeschnitten hatte, mit diesem Messer und that, als ob sie sich erstechen wollte. Man hielt das für bloßen Scherz, doch plötzlich stieß sie die ziemlich lange Messerklinge sich mit wuchtigem Stoße in die rechte Brust. Ein schnell hinzugerufener Arzt konstatirte eine schwere Verletzung, welche eine Verblutung befürchten ließ, legte der nunmehr ohnmächtigen Verletzten einen Nothverband an und sorgte für ihre sofortige Ueberführung in die chirurgische Klinik.

* **Allenstein,** 12. November. [Der fünfte Hauptgewinn der Berliner Pferdelotterie,] ein zweispänniger Wagen im Werthe von 10000 M. ist nach Allenstein gefallen.

* **Groß-Strehlitz,** 11. Nov. [Fabrikbrand.] Sonnabend Nacht gegen 1 Uhr brach in der Herrn Steinitz in Groß-Strehlitz gehörigen Mälzerei Feuer aus. Das große Etablissement wurde zum größten Theil ein Raub der Flammen. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Das trockene Holzwerk und die großen Getreidevorräthe (gegen 3000 Zentner) gaben dem Feuer reichliche Nahrung, so daß die Räume bald in ein Flammenmeer verwandelt waren und an erfolgreiche Löschhilfe gar nicht zu denken war. Die Entstehungsursache des Feuers konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Gutsbesitzer Schultz a. Stralkowo, Aichungs-Beamter Are a. Stettin, Ober-Postdirektor Weblack a. Halle, Lieutenant v. Wegener a. Roscinno u. die Kaufleute Henoch, Burghardt, Linge, Falkenthal, Krönig u. Dopschall a. Berlin, Montak, Weih, Reimann, Heinemann, Rumbaum u. Angres a. Breslau, Sollichon a. Lyon, Pohle a. Schwerin a. W., Blöiner a. Bonn, Cohen a. Paris, Winter a. Magdeburg, Deußen a. München-Gladbach, Süßer a. Frankfurt a. M. u. Franke a. Nürnberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] General-Kommissions-Präsident Beutner a. Bromberg, Professor Hahr a. Berlin, die Kammermusiker Dechert u. Müller a. Berlin, Musiker Markees a. Berlin, Ingenieur Harling a. Kassel, Fabrikant Allerts a. Leipzig u. die Kaufleute Hänsel a. Forst, Harneck a. Frankfurt a. M., Elsbach a. Pforzheim, Jollek u. Lißner a. Hamburg, Trautmann a. Magdeburg, Oppenheimer a. Mannheim, Gieldzinski a. Danzig, Wölm a. Schlitz u. Goldstrom aus Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Postdirektor Hering a. Halle, Ingenieur May a. Görlitz u. die Kaufleute Jeske a. Solingen, Weicher a. Thorn, Guttmann, Frankenthal, Schlesinger u. Belau a. Berlin, Frese a. Bremen, Jone a. Dresden u. Klein a. Frankfurt a. M. u. Fräul. Seifert a. Danzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rentiers Müller u. Frau und Fr. Ullich und Sohn a. Breslau, Fr. Cech-

manowicz a. Wreschen die Pröpste Gorecki a. Rosko u. Otmianowski a. Sokolnik u. die Kaufleute Dlugolecki a. Schrimm, Grochowski a. Jarotschin, Podlewski a. Koschmin u. Schmy kowski a. Pinne.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langners's Hotel.) Direktor Tiori u. Frau a. Berlin, Fräul. Gaczynska u. Neffe aus Berlin u. die Kaufleute Thoel u. Lewandowski a. Berlin, Landsberg u. Frau a. Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Hildebrandt a. Breslau u. Heim a. Berlin, Frau Radomska aus Kwilcz, Landwirth Otto a. Lauban, Gutsbesitzer Solder a. Guben u. Gasthofsbesitzer Brauer a. Neustadt b. Pinne.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Goldschmidt, Lesser u. Landsberg a. Breslau, Wald und Zörner a. Berlin und Fröhlich a. Königsberg u. Gutsbesitzer Milbradt a. Podania.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 13. November.

Bernhardinerplatz. Die Getreide-Zufuhr war schwach. Der Ztr. Roggen 5,50—5,60 M., Weizen bis 7 M., Gerste 5,50 bis 5,75—6 M., Hafer 5,75—6 M. Heu und Stroh einige kleine Angebote. 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Der Ztr. Heu bis 2 M. Mit Weißkraut standen 26 Wagenladungen zum Verkauf. Die Mandel große, feste Krautköpfe bis 1,75 M. — Viehmarkt. Aufgetrieben waren 200 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 32—36 M. höchstens bezahlt Prima über Nottz. Ferkel und Jungschweine waren nicht aufgetrieben. Kälber 28 Stück, das Pfund lebend Gewicht 33—40 Pf., endlich 1 leichtes Rind. — Auf dem Neuen Markt hatten sich sechs Wagen mit Obst (Aepfel) eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel 1,75—2,00 M., für Borstorfer, ebenso für graue und Goldreinetten. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,30-1,35 M., der Ztr. rothe Kartoffeln 1,50—1,60 M. Wrucken wenig, der Ztr. Wrucken 1,50—1,60 M. Die Metze weiße Kartoffeln 9 Pf., blaue 10—12 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 25—70 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 fester Kopf blaues Kraut 10 Pf., 1 Kürbis 20—70 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf, 1 Bund rothe Rüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—10 Pf., 1 Bund Rettige (schwarze) 5 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Körbchen Pilze 10—20 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 40 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 60 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 5—6 Pf., 2 Bund Radieschen 10 Pf., 1 große Selleriewurzel 8—10 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 20—25 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. Birnen 20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 60 Pf. Geflügel viel angeboten. 1 Puthahn 6—7 M., 1 Puthenne 4—4,50 M., auch schon für 3,50 M., 1 leichte Gans 3-3,25 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Paar Enten 3—4 M., von russischen Händlern billiger, durchschnittlich aber magere Enten, 1 Paar 3-3,50 M., 1 Paar junge Hühner 0,75—1,00 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Gänse 50—75 Pf. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Pfd. Butter 1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf. — Wronkerplatz. Fische viel angeboten. 1 Pfd. Karpfen 80 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Hechte 70—80 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50—60 Pf., 1 Pfd. Zander 60—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 55 Pf., 1 Pfd. Quappen 40—50 Pf., 1 Häufchen kleine abgestorbene Weißfische 30—50 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50-60 Pf., Karbonnade, Kammstück 70 Pf.. Rindfleisch 50—70 Pf., Rinderfilet 80 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 60 Pf., Schmeer 60 Pf., Nierentalg 40—50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,80—1,00 M., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50—70 Pf. 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2,50—3,50 M., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 wilde Ente 1—1,30 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Fasan 2 M., 1 Paar Kaninchen 1,80—2 M., 1 Paar Schnepfen 70 Pf., 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Paar schwere fette Enten 4—5 M., 1 Paar junge Enten 1,00 1,20 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 0,80—1,00 M., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M. Gemüse, Küchenkräuter, Rüben, Knollen im Ueberfluß zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,00 M., Weizenkleie bis 3,75 M., Futtermehl 3,80—3,90 M., Rapskuchen 4,75 bis 4,90 M., Leinkuchen 5,50-6 M., Hanfkuchen 3,75—3,85 M., Dotterkuchen 4—4,20 M.

Versicherungswesen.

*** Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober d. J. 1548 Anträge über M. 7 509 011 Kapital und M. 7077,10 jährliche Rente ein, wovon 1191 Anträge über M. 5 667 844 Kapital und M. 7077,10 jährliche Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende Oktober d. J. auf 13 913 Policen über M. 68 032 426 Kapital und M. 51 764,99 jährliche Rente. Der Bestand der Unfallversicherungs-Abtheilung stellt sich Ende Oktober d. J. auf 8408 Versicherungen über M. 63 706 432 auf den Todesfall, M. 103 714 607 auf den Invaliditätsfall und M. 38 892,38 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 315 266,85. Ende Oktober d. J. bestanden in der Haftpflichtversicherungs-Abtheilung 1318 Versicherungen über M. 66 671 500 Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 46 931,66. In der Lebensversicherung kamen in den 10 Monaten 93 Sterbefälle über M. 641 775 vor; in der Unfallversicherungs-Abtheilung traten 1030 Schadenfälle ein, darunter 1005 Kurkostenfälle, 19 Invaliditätsfälle und 6 Todesfälle. Erledigt wurden 845 Schadenfälle mit M. 91 692,81. 44 weitere Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden überhaupt bis Ende Oktober d. J. M. 11 549 000 ausbezahlt. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende Oktober d. J. auf rund 25,4 Millionen Mark.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Nov. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] So lebhaft das Geschäft im Oktober war, so schlecht ist es jetzt und hat die in voriger Woche begonnene Flaue weiter um sich gegriffen. Die Gänse üben ja stets um diese Zeit ihren Einfluß auf den Butterbedarf aus, ferner ist der Konsum durch die in letzter Zeit so stark gestiegenen Preise allgemein zurückgegangen und bedarf es erst wieder billigerer Preise, um den Konsum zu heben. Die Zufuhren waren zwar nicht bedeutend und wenn es nun nicht mal möglich war, diese zu wesentlich billigeren Preisen zu verkaufen, so kam es daher, daß von den Exportplätzen mit jedem Tage flauere Berichte mit fortwährenden Preisermäßigungen eintrafen und die Stimmung hierdurch immer matter wurde. England ist sehr flau, die avisirten großen Sendungen Australischer Butter haben einen panikartigen Eindruck gemacht und bewirkten einen starken Preisfall. Da nun in Hamburg die Preise nur auf den Export hin so stark gestiegen waren und Kopenhagen die Notirungen um 12—15 Kronen p. Ctr. ermäßigte, so ist es kein Wunder, daß Hamburg mit einem Rückgang von 10 Mark p. Ctr. folgte. Alles dies wirkte ungünstig auf den hiesigen Markt ein und wurden amtliche Notirungen für Ia Qualität Hofbutter um 5 M., für IIa Qualität um 9 M. p. Ctr. ermäßigt. Wir bemerken aber, daß die notirten Preise sich nur für das verkaufte Quantum verstehen. In Landbutter stockt der Absatz vollständig; trotz dringenden Angebots zu wesentlich billigeren Preisen wurden keine Umsätze bekannt. — Preise konnten deshalb nicht zur Notirung gelangen. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 112 M., IIa. 105 M., IIIa. — M., abfallende 100 M. Landbutter: Preußische —— M., Netzbrücher —,— M., Pommersche —,— M., Polnische —,— M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land- —,— M., Schlesische —,— M., Galizische —,— M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Flau.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 512 Rinder. Es verbleibt ein kleiner Ueberstand und erzielte man schwer die Sonnabendspreise. — Zum Verkauf standen 8524 Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. bis 47 M., ausgesuchte darüber, II. 44—46 Mark, III. 41—43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1324 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 57—62 Pf., ausgesuchte darüber, II. 51-56 Pf., III. 47—50 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 871 Hammel. Der Hammelmarkt verlief ruhig. Es wurden ca. 7 0 Stück abgesetzt. Die Sonnabendspreise wurden leicht erzielt.

** **Berlin,** 12. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend, Geschäft ruhig, Ia und IIa Rindfleisch höher bezahlt, IIa Kalbfleisch niedriger. — Wild und Geflügel: Zufuhren sehr reichlich, Geschäft matt, Preise nachgebend. — Fische: Zufuhren genügend, sehr reichlich in Karpfen, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Butter niedriger, Käse unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ziemlich lebhafter Markt. Preise wenig verändert.

Bromberg, 12. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—140 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 100—112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—112 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 12 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. - Gekündigt — Ztr. per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 12. Novbr. Wetter: Regnerisch. Temperatur + 10 Gr. R. Barometer 755 Mm. Wind: SSW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142 M. bez., per April-Mai 146 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 118 121 M., per November und November-Dezember 117 M. Br., 116,50 M. Gd., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,3 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 142,00 M., Roggen 117,00 M.

Petroleum weiter steigend, loko 11,65 M. verzollt per Kasse mit ¹/₄ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45,50 M, per November-Dezember und per April-Mai 1896 46,50 M..

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 12. Nov. Das Gesammtergebniß der Reichstagswahl im 7. württembergischen Wahlkreise Dagold-Neuenburg stellt sich wie folgt: Freiherr von Gütlingen (Reichsp.) 7171, Schuster (Demokrat) 5760, Schmit (Antisemit) 157, Benz (Sozialist) 735, zersplittert 72 Stimmen.

Wien, 13. Nov. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde **Dr. Lueger** mit 93 Stimmen **gewählt.** 45 Stimmen waren auf leerem Zettel abgegeben. Lueger erklärte die Wahl anzunehmen, worauf Triebeis im Namen des Statthalters **die Auflösung des Gemeinderaths** aussprach.

Während der Bürgermeisterwahl waren die zum Reichsrathsgebäude führenden Straßen polizeilich gesperrt. Nach Beendigung der Wahl drang eine große Menge gegen das Reichsrathsgebäude vor. Berittene Polizei und die Sicherheitswache zu Fuß räumten die Straßen. Die Demonstrationen wiederholten sich als Dr. Lueger im geschlossenen Wagen zum Rathhause fuhr. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Krakau, 13. Nov. Eine Kurrende des Fürstbischofs von Krakau veröffentlicht, daß der Pater Stojalowski in keiner Kirche der hiesigen Diözese zur Messelesung zuzulassen sei.

Montreux, 13. Nov. Das Gerüst eines Neubaues in Glion oberhalb Montreux brach zusammen. Sechs Arbeiter stürzten 15 Meter herab, drei wurden sofort getödtet, zwei sind im Krankenhause gestorben. Der Zustand des sechsten ist hoffnungslos.

Newyork, 13. Nov. Einer Depesche aus Granada (Mexiko) zufolge ist eine große Schule abgebrannt; es waren 150 Schüler darin. 33 Leichen, darunter die eines Lehrers wurden geborgen. Es wird Brandstiftung vermuthet. Zwei vom Lehrer jüngst bestrafte Knaben wurden verhaftet.

Seit heute Nachmittags 3¹/₄ Uhr ist die Telephonverbindung mit Berlin gestört; Grund unbekannt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 13 Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,05—11,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,55—10,55
„ „ 88 neues	10,55-10,65
Nachprodukte exl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,30

Tendenz: schwach.

Brotraffinade I.	23,00-23,
Brotraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,25

Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transit

f. a. B. Hamburg	per Nov.	10,47¹/₂ bez. u. Br.
dto	per Dez.	10,57¹/₂ bez. u. Br.
dto	per Jan.-März	10,77¹/₂ Gd. 10,82¹/₂ Br.
dto.	per April-Mai	10,97¹/₂ bez. u. Br.

Tendenz: matt.

Breslau, 13. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: matter.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 13. November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 30 Pf.	13 M. 70 Pf.	13 M. 10 Pf.
Roggen	11 „ — „	10 „ 80 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 13. November 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		14	—	13	60	13	—		
Roggen	höchster	100	11	20	10		10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10		10	20		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster	gramm	12	60	12	20	11	80	12	68
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	2	80	3	20
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.12.
Weizen fester		
do. Dezbr.	142 50	142 25
do. Mai	146 50	146 25
Roggen still		
do. Dezbr.	116 25	116 75
do. Mai	122 25	122 75
Rüböl schwach		
do. Dezbr.	46 80	47 —
do. Mai	46 50	46 60

		N.v.12.
Spiritus still		
70er loko ohne Faß	32 40	32 50
70er Novbr.	36 90	37 —
70er Dezbr.	36 80	36 90
70er Januar	— —	— —
70er Mai	37 90	37 90
70er Juni	— —	— —
50er loko ohne Faß	52 —	52 10
Hafer		
do Dezbr.	117 75	118 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr. (50er) —,— Ltr

Berlin, 13. November. **Schlußkurse.**

			N.v.12
Weizen	pr. Dezbr.	142 75	142 —
do.	pr. Mai	146 75	146 25
Roggen	pr. Dezbr.	116 50	116 50
do.	pr. Mai	122 50	122 50
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.12
do.	70er loko ohne Faß	32 40	32 50
do.	70er Novbr.	36 80	36 90
do.	70er Dezbr.	36 70	36 90
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 70	37 90
do.	70er Juni	38 —	38 20
do.	50er loko o F.	52 —	52 10

		N.v 12.
Dt. 3% Reichs-Anl	98 50	98 30
Pr. 4% Konf. Anl.	104 80	104 75
do. 3¹/₂% „	103 80	103 75
Pos. 4% Pfandbr.	101 —	100 60
do. 3¹/₂% do.	100 40	100 30
do. 4% Rentenb.	104 75	105 —
do. 3¹/₂% do.	102 70	102 70
do. Prov.-Oblig.	100 40	100 75
NeuePos. Stadtanl.	101 80	101 80
Oesterr. Banknoten.	169 25	169 25
Oester. Silberrente.	99 —	99 —

		N.v 12.
Ruff. Banknoten	220 70	220 50
R. 4¹/₂% Bdk.-Pfb.	102 60	103 —
Ungar. 4% Goldr.	101 60	101 70
do. 4% Kronenr.	98 10	98 20
Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	229 20	230 20
Lombarden ultimo	41 70	42 10
Disk.-Kommandit ultimo	206 50	206 90

Fondsstimmung schwankend

Ostpr. Südb. E. S. A	93 —	90 40
Mainz-Ludwigshf. dt.	117 40	117 50
Marienb. Mlaw. do	79 40	77 75
Lux. Prinz Henry	76 70	76 60
Poln 4¹/₂% Pfdbrf.	6 50	67 70
Griech. 4% Go dr.	26 20	25 70
Italien 4% Rente.	85 10	85 75
do 4% Eisenb.-Obl.	51 70	51 75
Mexikaner A. 1890	90 —	90 25
Ruff. 4% Staatsr.	66 —	65 90
Rum. 4% Anl 1890	86 60	86 60
Serb. Rente 1885	— —	—
Türken-Loose	104 —	103 —
Disk.-Kommandit.	206 90	207 20
Pos. Prov. A. B.	109 —	109 —
Pos. Spritfabrik.	-	174 75
Schwarzkopf	244 —	248

Dortm. St.-Pr. La. A.	58 50	57 25
Gelsenkirch. Kohlen.	168 90	169 75
Inowrazl. Steinsalz	55 50	56 —
Chem. Fabrik Milch	124 70	126 —
Oberschl. Eis.-Ind. A.	99 30	99 75
Hugger-Aktien	145 —	143 50
Chem. Fabr. Union	100 20	99 90
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	88 40	88 25
Schweizer Centr.	128 50	127 75
Warschau-Wiener	256 50	255 50
Berl. Handelsgesell.	147 90	148 50
Deutsche Bank-Aktien	197 70	198 75
Königs- und Laurah.	145 —	145 20
Bochumer Gußstahl	152 80	153 75
Pr. Consol. 3%	98 60	98 40

Nachbörse: Kred. 229 25. Diskonto-Kommandit 206 50. Ruff. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 — Gd. 3¹/₂% Pos. Pfandbr. 100 40 Gd.

Stettin, 13. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.12
Weizen ruhig		
do. Novbr.-Dez.	142 —	142 —
do. April Mai	146 —	146 —
Roggen ruhig		
do. Novbr.-Dez.	117 50	116 50
do. April-Mai	122 50	122 50
Rüböl still		
do. Novbr.	46 20	46 20
do. April-Mai	46 50	46 50

		N.v.12.
Spiritus unverändert		
per loko 70er	31 30	31 30
Petroleum*)		
do. per loko	11 65	11 65

***) Petroleum:** loko versteuert Usance ¹/₄ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.